

Lebendiger Verein feiert Jubiläum

Das Evangelische Bildungswerk Donau-Ries feierte sein 50-jähriges Bestehen mit einem festlichen Gottesdienst und einem fröhlichen Empfang im Gemeindezentrum St. Georg.

Von Friedrich Wörten

Nördlingen Das evangelische Bildungswerk Donau-Ries feierte am Freitag in Nördlingen sein 50-jähriges Bestehen. Den Festgottesdienst in der Spitalkirche hielten Pfarrer Andreas Funk, erster Vorsitzender, und Prädikantin Christa Müller, Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin des Bildungswerks. Als Prediger trat Dekan Hermann Rummel ans Pult, Erster Vorsitzende des benachbarten Bildungswerks, das den unter dem Namen „Evangelisches Forum Westmittelfranken“ mehrere Dekanate nördlich beziehungsweise östlich des Rieses betreut.

„Prüft alles, und das Gute behaltet“. Dieser „kurze und gute Satz“ bildete das Thema der Predigt. Er schließt eine Liste von Ermahnungen ab, die der Apostel Paulus in seinem ersten Brief der Gemeinde in Thessaloniki (heute: Saloniki) erteilt. Er fasst zusammen, was die evangelische Erwachsenenbildung ausmacht: Die Ermächtigung dazu, sich eine eigene Meinung zu bilden, nicht zu allem ungeprüft „Ja und Amen“ zu

sagen, aber auch Maßstäbe und Kenntnisse zu erarbeiten, die zur Bildung einer eigenen im christlichen Glauben gegründeten Meinung gehören.

Das fröhliche Geburtstagsfest, das anschließend im Gemeindezentrum St. Georg gefeiert wurde, stand unter der Regie von Heinz Dunkenberger-Kellermann, Har-

burg, und seinem Assistenten, dem Bernhardiner Oskar. Im „historischen“ Gewand – mit Frack und Zylinder – und in Anspielung an „Die Sendung mit der Maus“ erinnerte er noch einmal an den Auftrag des „EBW“: Dinge begreiflich zu machen, und stellte als ersten Programmpunkt das ad hoc gegründete „Improtheater“ des Dra-

matischen Ensembles vor: Die Schauspieltalente Clarissa und Uli Bühler, Laura Llorada, Maxi Höhn und Gerhard Munk, vom Flügel aus unterstützt durch den meisterhaften Piano-Improvisator Marcus Prügel, setzten vom Publikum vorgeschlagene Stichworte wie „Teilnehmerlehreinheiten“, „Senioren-gymnastik“, in dramatische Szenen um, und zwar in verschiedenen Genres vom Western bis Operette. Diese letzte Episode war so erfolgreich, dass der Schlussakkord im Beifall unterging.

Ernst wurde es, als Vorsitzender Andreas Funk und Geschäftsführerin Christa Müller einen kursorischen Rückblick über die von 1974 bis 2024 durchlaufenen Entwicklungsstadien des EBW präsentierten: An den Gründungsvorstand, der sich aus dem Nördlinger Pfarrer Dieter Knoch und Ursula Müller, einer der ersten Frauen im Nördlinger Kirchenvorstand, zusammensetzte, wurde erinnert, an das Engagement von Dorothea Vogl als pädagogischer Leiterin, an die Entwicklung eigener Kommunikations- und Veranstaltungsformate wurde erinnert. Die periodisch wechselnden Schlagworte

lauteten beispielhaft „Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ oder „Gott hat nicht nur starke Söhne“. Die Zukunft stellte Christa Müller unter die bleibenden Themen der evangelischen Erwachsenenbildung: „Was brauchen die Menschen? Wo und wie begegnen wir einander?“

Dank straffer Regie des Moderators gab es straffe Grußworte von Pfarrer Klaus Haimböck, dem amtierenden Nördlinger Dekansvertreter für die Riesdekane, von Kreisrat Erwin Seiler, dem Vertreter von Landrat Stefan Rößle. Außerdem grüßten Ramona Leibinger, seit 1. Juni 2024 theologisch-pädagogische „Vorständin“ der AEEB (Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern e.V.), und Johannes Beck von der Diakonie Donau-Ries gGmbH für die Haugemeinschaft im Haus der Kirche am Nördlinger Johannisbad.

Die musikalische Gestaltung des Festaktes hatte das „Duo Pero“ (Peter und Rosemarie Eichert) übernommen mit einem eigens geschriebenen „Bildungslied“ und mit einem Segenslied von M. und J. Pepper) zum Ausklang.



Das Evangelische Bildungswerk Donau-Ries hat sein 50-jähriges Bestehen im Gemeindezentrum St. Georg gefeiert. Foto: Hermann Waltz